Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer **3500** M., mit Zustellung **3600** M.
Durch die Post:
Für Abholer **3500** M., mit Zustellung **3536** M.
Für durch Streiks, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsgeldes nicht eintreten
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit **250** M.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit **350** M. berechnet
Reklamen für Hiesige **900** M., Auswärtige **1200** M. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. **10** Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Beleg-Exemplare kosten **250** Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 100 — Memel, Dienstag, den 1. Mai 1923 — 75. Jahrgang

Vor der Ueberreichung der deutschen Note

As. Berlin, 30. April. (Priv.-Tel.) Die Ministerpräsidenten der Länder werden morgen nachmittag um 3 Uhr zu der gemeinsamen Beratung mit dem Reichskanzler zusammentreten. Im Anschluß daran dürfte dann der Empfang der Parteiführer stattfinden. Inzwischen weiß sich die ausländische Presse nicht genug zu tun in Mutmaßungen über den Inhalt der deutschen Note. Es bedarf keiner erneuten Betonung, daß es sich bei all diesen ausländischen Presseinformationen in Wahrheit um Kombinationen handelt über eine Note, deren Inhalt und Form noch keineswegs endgültig feststeht, sondern erst noch maßgebenden Faktoren vorgelegt wird.

*

* London, 30. April. (Tel.) „Westminster Gazette" schreibt, die Franzosen hätten die deutsche Reparationsnote bereits vor ihrer Veröffentlichung verworfen, die deutsche Note könne jedoch den Scheideweg in der Reparationsfrage bedeuten. Der gut unterrichtete Berichterstatter der „Times" schreibt, man habe den bestimmten Eindruck, daß Frankreich der bevorstehende deutsche Schritt ungelegen komme. Deutschlands Vorschlag, selbst wenn es ein Vorschlag sei, der verworfen werden müßte, könnte Bewegungen zugunsten Deutschlands hervorrufen, und die Ablehnung durch Frankreich könne Bewegungen gegen dieses erzeugen, kurz, der deutsche Schritt, der in dem Augenblick erfolge, wo jedermann des deutsch-französischen Duells überdrüssig sei, werde als ein mehr oder weniger schlauer diplomatischer Schachzug angesehen.

Die politische Stimmung in Paris

As. Berlin, 30. April. (Priv.-Tel.) Ueber die Stimmung in Paris meldet der Berichterstatter der „Voss. Ztg.": Die Orientfrage wird in unterrichteten Kreisen wesentlich ruhiger beurteilt, als es nach den Alarmnachrichten der Presse den Anschein hat. Man hat den Eindruck, daß die Gefahr, die angeblich im Orient droht, mit Absicht übertrieben werde, um die Aufmerksamkeit des französischen Publikums vom Ruhrkonflikt abzulenken. Desgleichen soll offenbar England daran erinnert werden, daß Frankreich eventuell selbst vor militärischen Kraftleistungen im Orient nicht zurückschrecken werde. Die Frage, wie England sich bei der Unterbreitung der deutschen Vorschläge verhalten wird, steht in Paris im Vordergrund des Interesses und ist als der wahre Grund für die in Paris herrschende Nervosität zu betrachten.

Ueber die Dinge im Orient selbst wird gemeldet: Der französische Unterhändler in Lausanne, General Pellet, ist Sonnabend abend in Paris eingetroffen und hatte Sonntag eine längere Besprechung mit Poincaré. Neben einer ausführlichen Berichterstattung über den bisherigen Verlauf der zweiten Lausanner Konferenz drehte es sich nach dem „Petit Parisien" in der Hauptsache um die Besorgnisse, die auf militärischem Gebiet in Syrien erwachsen sind. Obgleich dem Blatt zufolge der General einen gewissen Optimismus an den Tag legte, scheint die Möglichkeit eines bewaffneten Konflikts in Paris als ernst genommen zu werden. Eine zweite Konferenz, bei der auch General Weygand teilnahm, scheint bereits die eventuelle Entsendung von zwei Ergänzungsdivisionen ins Auge gefaßt zu haben. „Havas" teilt noch mit, daß die französische Regierung die englische Regierung auffordern werde, sich den von ihr ergriffenen Vorsichtsmaßnahmen gegenüber den Türken in Syrien anzuschließen und gleichfalls Vorkehrungen in Mesopotamien zu treffen. Abends ließ sich Millerand gleichfalls einen langen Vortrag von Pellet halten, der dann sofort nach Lausanne zurückkehrte.

Gespannte französisch-türkische Beziehungen

* Paris, 30. April. (Priv.-Tel.) Der Londoner „Daily Expreß" berichtet, die französisch-türkischen Beziehungen seien sehr gespannt. Ganz Frankreich stehe hinter der Regierung bei ihrer Weigerung, das türkische Angebot anzunehmen, wonach die Zinsen der türkischen Obligationen in französischen Franks zu bezahlen wären. Demgegenüber wird amtlich verlautbart, daß eine Entspannung zwischen Frankreich und der Türkei eingetreten sei. Zugleich wird aber auch erklärt, daß bereits zwei französische Divisionen zur Verstärkung der französischen Truppen in Syrien abgegangen sind. Begründet werden diese Truppennachschübe mit der angeblichen Konzentrierung türkischer Truppen an der syrischen Grenze, die von Ismet Pascha freilich bestritten wird. Trotz der neuerdings eingetretenen Entspannung scheint man aber in Paris entschlossen zu sein, etwaige türkische Angriffe mit Waffengewalt zurückzuweisen. Auf diese Entschlossenheit ist auch die Ernennung Weygands zum Oberkommissar in Syrien zurückzuführen.

*

* Lausanne, 30. April. (Tel.) Die Pariser Meldung über die geplante Entsendung zweier neuer französischer Divisionen von Kolonialtruppen nach Syrien und die heftige Polemik gegen die angebliche türkische Truppenkonzentration rief bei der türkischen Delegation scharfen Widerspruch hervor. Die türkische Delegation erklärte nochmals, daß von einer Truppenkonzentration an der syrischen Grenze keine Rede sei, sondern daß nur Truppenbewegungen stattfänden, die selbstverständlich seien, da rein technisch der Friedenszustand noch nicht bestehe. Die französische Behauptung, daß der Vertrag von Angora Truppenbewegungen verbiete, sei unsinnig, da dieser Vertrag nur eine Grenze festsetze und wirtschaftliche Fragen regele. Die französischen Angaben über die Zahl der türkischen Truppen seien, wie schon früher, phantastisch und erfunden. Der Vorwurf, die Türkei wolle einen militärischen Druck ausüben, sei völlig ungerechtfertigt, vielmehr bewiesen die Pariser Meldungen, daß Frankreich schon seit einiger Zeit Truppen nach Syrien entsende. Der Vorwurf einer türkischen Pressekampagne gegen Frankreich sei unbegreiflich, da der Ton der französischen Presse zeige, wo Pressekampagne betrieben würde. Was die Pariser Drohungen mit einer englischen Beteiligung an den militärischen Maßnahmen in Mesopotamien betreffe, werde die türkische Delegation die englischen Nachrichten abwarten. Auf die Frage über die Wirkung der Pariser Pressestimmen und die Ankündigungen militärischer Vorbereitungen auf den Verlauf der Konferenzverhandlungen erklärten die Mitglieder der Delegation, daß die türkische Abordnung sich im Sinne der Beruhigung und Beilegung der Mißverständnisse bemühen werde, daß aber der Eindruck beim türkischen Volk sehr schlecht und äußerst schädlich sein müsse.

Marschall Foch auf der Reise nach dem Osten

≡ Paris, 30. April. (Priv.-Tel.) Marschall Foch ist gestern nach Warschau abgereist, wo er zunächst einem polnischen Nationalfest beiwohnen wird, um dann nach der Tschechoslowakei weiterzureisen. In politischen Kreisen Frankreichs wird erklärt, daß die Reise neben einem repräsentativen vor allem den diplomatischen Zweck habe, bei den Regierungen Polens und der Tschechoslowakei Interesse für eine aktive Beteiligung an der europäischen Politik zu erwecken. Weiter hat Foch die Absicht, sich durch eigenen Augenschein davon zu überzeugen, wie die polnische Armee sich entwickelt hat. „Gaulois" sagt, daß die militärische Kontrolle für notwendig gehalten werde.

*

Warschauer Zeitungsmeldungen zufolge wird Marschall Foch anläßlich seiner Reise nach Polen auch die baltischen Staaten, Lettland, Estland und Litauen besuchen, um sich über ihre bewaffneten Kräfte zu informieren. Einer Pariser Meldung zufolge soll ein französisches Luftgeschwader mit dem Marschall an Bord über Deutschland gehen, um vom 5. bis zum 10. Mai in Warschau und vom 10. bis zum 15. Mai Prag einen Besuch abstatten. In der Begleitung Fochs würde sich der französische Generalstabschef wie auch General Dupont befinden.

Aus Riga wird gemeldet: Anläßlich der Mitteilung über einen bevorstehenden Besuch des Marschalls Foch in Lettland, die vom Warschauer Berichterstatter der deutschen „Telegraphen-Union" verbreitet wurde, teilt das Außenministerium mit, daß dort nichts darüber bekannt ist. — Weiter meldet die „Rig. Rdsch.": Im Zusammenhang mit dem zu Anfang Mai in Polen erwarteten Besuche Marschall Fochs teilte das Stadthaupt auf der letzten Stadtamtssitzung mit, daß der polnische Gesandte in Lettland in diesem Anlaß die Vertreter der Rigaer Kaufmannschaft und der öffentlichen Institutionen sowie das Stadthaupt zu einem Besuche Polens aufgefordert habe. Es ist ein Besuch Warschaus, Posens und anderer Städte in Aussicht genommen, sowie die Besichtigung von Kohlenbergwerken und anderen industriellen Unternehmungen zwecks Information über das Wirtschaftsleben Polens. Da das Stadthaupt verhindert ist, sich an der geplanten Reise zu beteiligen, beschloß das Stadtamt als Vertreter Rigas Stadthauptkollegen Kreewin nach Polen zu delegieren.

Erholungsreise Bonar Laws

* London, 30. April. (Tel.) Bonar Law trat eine einmonatliche Erholungsreise an. Er kehrt Pfingsten zurück. Laut „Daily Expreß" wird Bonar Law von Curzon in den Geschäften des Premierministers vertreten.

Der plötzliche Entschluß Bonar Laws, seine eine Woche dauernde Erholungsreise gerade jetzt anzutreten, hat in politischen Kreisen umsomehr überrascht, als er noch vor wenigen Tagen zum 1. Mai eine große Rede angekündigt hatte. In der Downingstreet verweigert man jede Mitteilung über Ursache und Ziel der Reise. Bonar Laws Freunde glauben, daß er neuerlich versuchen wolle, seine Gesundheit wiederherzustellen, um sein Ministerpräsidium mit vollen Kräften führen zu können. In politischen Kreisen vermutet man jedoch vielfach, daß diese plötzliche Reise der Vorbote seines Rücktritts sein könnte und daß in diesem Falle der Schatzkanzler Baldwin, der ihn während seiner Abwesenheit vertritt, sein Nachfolger würde.

Auch in der französischen Presse wird die Erholungsreise Bonar Laws mit einiger Unruhe kommentiert. Wenn auch nicht bezweifelt wird, daß Gesundheitsrücksichten für diese Meerfahrt bestimmend gewesen sind, so ist man doch etwas beunruhigt darüber, daß während der Konferenz in Lausanne und vor einer hier erwarteten Wendung in der Ruhrfrage der englische Staatsmann nicht konsultiert werden kann, dessen wohlwollender Neutralität Frankreich unter allen Umständen sicher zu sein kömnen glaubt.

Cecil für Intervention im Ruhrkonflikt

* London, 28. April. (Tel.) „Reuter" meldet aus Newyork, daß beim Abschluß seiner Reise in Amerika Lord Robert Cecil im Verlauf einer Rede, die er dort hielt, den Wunsch ausdrückte, eine Großmacht möchte den Völkerbund bitten, im Ruhrkonflikt zu intervenieren.

Mussolini über die Ruhraktion

„Agenzia Stefani" meldet: In der Sitzung des Ministerrats am 27. April berichtete Ministerpräsident Mussolini über die Lage im Ruhrgebiet und sprach über die Möglichkeit einer deutschen Note, die eine umfangreiche diplomatische Aktion hervorrufen könnte.

Für eilige Leser

Galvanauskas ist wieder nach Kowno zurückgekehrt; er wird dieser Tage nach Memel kommen.

Marschall Foch ist gestern nach Warschau abgereist; er soll auch der Tschecho-Slowakei, Litauen, Lettland und Estland einen Besuch abzustatten beabsichtigen.

Die Beratungen über die deutsche Reparationsnote dauern noch an.

In Paris herrscht wegen der schwebenden politischen Fragen (deutsche Antwort, Orient usw.) eine große Nervosität.

Zwischen Frankreich und der Türkei soll eine Entspannung eingetreten sein.

Die japanische Regierung hat der Sowjetregierung den Austausch von Handelsvertretern vorgeschlagen.

Dollarkurs vom 30. April 29 725,50 (28. April 29 725,50), nachbörslich 30 500.

Am Vorabend des deutschen Angebots

(Von unserm Berliner Vertreter)

W. A. Berlin, 29. April.

Die ursprünglich für Montag nachmittag anberaumte Konferenz der Ministerpräsidenten und Staatspräsidenten der Länder ist auf Dienstag verschoben worden und ebenso wird voraussichtlich der Empfang der Parteiführer durch den Kanzler ebenfalls erst am Dienstag stattfinden. Um allen falschen Kombinationen vorzubeugen, sei betont, daß nicht etwa bei der Beratung des deutschen Angebots im letzten Augenblick besondere Schwierigkeiten entstanden sind, sondern die Verschiebung dieser Besprechungen erfolgte lediglich aus technischen Gründen. Nach diesen Beratungen wird die Schlußredaktion der deutschen Note erfolgen. Die Note wird dann telegraphisch den deutschen Vertretungen in London, Paris, Rom und Brüssel übermittelt werden und sodann gleichzeitig den betreffenden Regierungen überreicht werden. Auch in Washington dürfte das deutsche Angebot zur Kenntnis gebracht werden.

Am Vorabend des deutschen Angebots hat die französische Presse das Rätselraten über den Inhalt der deutschen Note, mit dem sich die Blätter fast eine Woche beschäftigt haben, aufgegeben zugunsten einer anderen Methode. Die französischen Blätter sind nämlich, von ganz wenigen oppositionellen Blättern abgesehen, eifrig bemüht, das deutsche Angebot von vornherein als unannehmbar zu bezeichnen. Die Angst vor Verhandlungen spricht deutlich aus all diesen Kommentaren der französischen Blätter, und da man fühlt, daß dieser Weg nicht gut gangbar ist, so betont man immer wieder, daß Verhandlungen nur dann möglich seien, wenn Deutschland den passiven Widerstand aufgebe. Auf diesen Ton sind die Artikel der französischen Blätter fast ausnahmslos abgestimmt, vielleicht in der Hoffnung, in Deutschland denjenigen Kreisen zum Siege zu verhelfen, die der Ansicht sind, daß ein deutsches Angebot ohnehin zwecklos sei. Es ist selbstverständlich, daß sich die deutsche Regierung durch diese Preßkampagne in ihrer Haltung nicht beeinflussen läßt. Daran kann allerdings ebensowenig ein Zweifel bestehen, daß ein Aufgeben des passiven Widerstandes während der Verhandlungen unmöglich ist. Diese Waffe kann Deutschland erst aus der Hand legen, wenn eine Einigung in den Verhandlungen erzielt ist. Das ist in den verschiedensten Entschließungen der führenden Verbände und Vereinigungen des Ruhrgebiets betont worden, und in diesem Punkt stimmen auch sämtliche Parteien völlig überein. Erst in diesen Tagen ist von sozialdemokratischer Seite betont worden, daß ein vorzeitiges Aufgeben des passiven Widerstandes gleichbedeutend sei mit Landesverrat. Der „Sozialdemokratische Parlamentsdienst" schrieb: „Gewiß, wir sind bereit, den passiven Widerstand aufzugeben, wenn Herr Poincaré das Ruhrgebiet von französischen Truppen räumt. Aber die deutsche Arbeiterschaft ist nicht so naiv, von vornherein ihre Verhandlungsposition bewußt zu schwächen. Das würde sie aber tun, wenn sie ihre einzige Waffe, den passiven Widerstand, aufgibt. Der Verzicht auf die passive Resistenz läuft darauf hinaus, uns sämtlicher Trümpfe zu berauben, die wir überhaupt noch besitzen, er würde schließlich Verrat am eigenen Lande bedeuten."

Die französische Regierung hat es denn auch vermieden, in einwandfreier Form zu diesen Forderungen der französischen Presse Stellung zu nehmen, wenn auch der „Temps" beispielsweise betonte, daß er mit dieser Forderung die Ansicht der Regierung wiedergebe, was ihm wohl zu glauben ist, denn die französische Regierung ist durch den passiven Widerstand am meisten in Verlegenheit gebracht worden.

Man wird also abwarten müssen, ob die französische Regierung wirklich durch eine derartige Forderung Verhandlungen von vornherein unmöglich machen wird. Der über die Absichten der französischen Regierung oft recht gut unterrichtete diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" glaubt gegenüber den Behauptungen der französischen Blätter nämlich versichern zu können, daß weder Poincaré noch ein anderer verantwortlicher französischer Staatsmann die Forderungen, die die französische Presse erhebe, aufrechterhalten werde. Das dürfte im übrigen nicht unwesentlich auch von der mehr oder minder entschiedenen Haltung der englischen Regierung abhängen. In London sucht man allem Anschein nach schon einen Ausweg. Wenigstens wird gemeldet, daß man dort folgenden Gedankengang diskutiere: Deutschland erklärt bei der Ueberreichung des Angebots oder etwas später sich bereit, während der Verhandlungen freiwillig an Frankreich und Belgien wieder Kohle zu liefern und eine einmalige Zahlung zu leisten, die für Frankreich und Belgien zur Deckung der Besatzungskosten im Ruhrgebiet dienen könnte. Diese Vermittelungsformel könnte im Laufe weiterer Verhandlungen noch modifiziert werden. Für die deutsche Regierung ist auch dieser Weg ungangbar, denn es ist ausgeschlossen, daß Deutschland durch die Zahlung von Besatzungskosten die Berechtigung der Ruhrbesetzung anerkennt. Diese Formel müßte also recht erheblich modifiziert werden. So türmen sich ungeheure Schwierigkeiten auf, noch ehe das deutsche Angebot vorliegt. Deutschland ist jedenfalls zu einer Verständigung bereit, die vernünftig und tragbar ist. Ob es zu einer solchen Verständigung kommt, das hängt jetzt von der französischen Regierung ab, deren Entscheidung man in Berlin mit großer Ruhe entgegensieht.

Während in Berlin eingehend über die Antwort, die die deutsche Regierung auf die Aufforderung Lord Curzons erteilen wird, beraten wird, glauben einige französische Blätter das deutsche Angebot von vornherein als unannehmbar bezeichnen zu müssen. Unter dem Eindruck dieser französischen Quertreibereien sind auch die Kommentare der englischen Presse in der letzten Zeit ungünstiger geworden. An amtlicher deutscher Stelle wurde von Anfang an betont, daß zu einem rosenroten Optimismus keine Veranlassung vorliege, daß vielmehr ungeheure Schwierigkeiten zu überwinden sein würden. Die englischen Kommentare nehmen vor allem Rücksicht auf die Empfindlichkeit des französischen Bundesgenossen, dem der Gedanke einer englischen Vermittelung unerträglich ist, und sie betonen daher immer

wieder, daß man die Rede Lord Curzons nicht als einen Vermittlungsschritt auffassen dürfe. Auf diese Idee ist aber, das sei hier ausdrücklich festgestellt, in den amtlichen deutschen Kreisen niemand verfallen. An amtlichen Stellen hat man aus der Rede des englischen Außenministers nie den Schluß gezogen, daß England nun die Vermittlerrolle spielen wolle.

Die Gefahr der neuen polnischen Grenzen

Aus Paris wird der „Voss. Ztg." gedrahtet:

Major D'Etchegoyen, der früher Mitglied der französischen Militärmission in Wilna war, veröffentlicht im „Radical" einen aufsehenerregenden Artikel über die „Gefahr der neuen polnischen Grenzen". Er macht darauf aufmerksam, daß die Botschafterkonferenz die polnische Ostgrenze unter der Verantwortung Polens anerkannt habe, das heißt, daß die Westmächte ausdrücklich betont haben, sie würden im Falle einer Verletzung der polnischen Ostgrenze durch andere Mächte nicht verpflichtet sein, etwas zur Verteidigung Polens zu tun. Der französische Major bemerkt: „Nach Ansicht gewisser juristischer Kreise sei der Vorbehalt der Botschafterkonferenz dahin auszulegen, daß der Völkerbund im Falle eines Angriffs auf die polnische Ostgrenze nicht verpflichtet sei, einzugreifen." Major D'Etchegoyen bezeichnet die Gefahr, die durch eine derartige Anerkennung der Ostgrenze für Polen geschaffen worden ist, als ernst. Er meint, es wäre besser gewesen, wenn die Botschafterkonferenz mit der Anerkennung gewartet hätte. Die Existenz Polens sei durch seine künstliche Ausdehnung nach Osten geradezu in Frage gestellt. Ostpolen mit seinen 280 000 Quadratkilometern, etwa der Hälfte des französischen Gebiets, habe 14 Millionen Einwohner, von denen aber nicht mehr als 1,5 Millionen Polen seien. Das polnische Element stelle jetzt in Gesamtpolen eine Minderheit dar, die leider noch durch Parteikämpfe geschwächt werde. Der französische Offizier kommt zu dem Schluß, daß die Entscheidung der Botschafterkonferenz eine Schwächung Polens bedeute und daß die Entente diese Lösung eines Tages bereuen werde.

Ein Kongreß der litauischen Industrie

wird in der nächsten Zeit nach Kowno einberufen werden. Er soll die zukünftige Gestaltung des litauischen Außenhandels beraten.

Nach litauischen statistischen Daten sind in Litauen seit 1919 bis zur Einführung der eigenen litauischen Valuta (im Oktober 1922) 247 Industrieunternehmen, die 3204 Arbeiter beschäftigten und Motoren mit 6434 PS in Betrieb hatten, angemeldet gewesen. Vom November 1922 bis zum April 1923 sind dagegen 54 Industrieunternehmen mit 1037 Arbeitern und 1261 PS eingetragen worden.

Geldmangel in Litauen

Die litauischen Blätter konstatieren einen empfindlichen Mangel an Umlaufsmitteln. Die Gesamtsumme der Litemission soll geringer sein, als die Summe der den Bürgern auferlegten Steuern. Die Gesuche der Landwirte und der Industriellen werden von der Regierung mit dem Hinweis abgewiesen, daß eine Neuemission vermieden werden müsse, weil es an der erforderlichen Golddeckung mangele.

Maifeier-Demonstrationen

Berlin, 30. April. (Priv.-Tel.) Ueber die Maifeiern liegen folgende Meldungen vor: In Berlin wird in den meisten Betrieben gefeiert; auch der Verkehr wird zum größten Teil stilliegen. In Newyork planen die Kommunisten Feiern, die aber verhindert werden sollen; die Polizei hat kommunistische Führer verhaftet. In Mailand drohen die Faschisten mit gewaltsamer Sprengung von Demonstrationen, da die Metallarbeiter den Streik für den 1. Mai proklamiert haben. In London wird eine große Kundgebung der Labour Party stattfinden, bei der die englische Regierung aufgefordert werden soll, den Versailler Vertrag aufzugeben und die Sowjetregierung anzuerkennen. — Das bayerische Staatsministerium des Innern hat, wie amtlich mitgeteilt wird, die Polizeibehörden angewiesen, alle Maßnahmen zu treffen, um am 1. Mai den Arbeitswilligen Schutz zu gewähren und Terrorakte gegen sie zu verhindern. — Die Budapester Polizei hat für den 1. Mai alle Versammlungen und Aufzüge verboten. Die Sozialdemokraten haben in der Nationalversammlung gegen diese Verfügung der Polizei Protest eingelegt.

Sportwahnsinn in England

* London, 30. April. (Tel.) Gelegentlich eines Fußballwettkampfes in Wennlley bei London versuchten 200 000 Personen sich gewaltsam Zutritt zum Zuschauerplatz zu verschaffen. 900 Personen wurden dabei verletzt, davon 500 schwer. Unter den Opfern befinden sich zahlreiche Frauen und Kinder.

Hierzu wird noch gemeldet: Das Unglück fand gelegentlich des Fußballkampfes um den englischen Fußballpokal statt. Das Spiel, das bereits seit 52 Jahren alljährig zur Entscheidung gelangt, lockt stets derartig gewaltige Menschenmassen an, daß zu seiner Austragung ein eigenes Stadion im Wimbleypark in London erbaut worden war. Das ungeheure Rund faßt 170 000 Personen, reichte aber lange nicht aus, um den aus Nah und Fern mit Eisenbahn, Auto und Wagen und zu Fuß herbeigeströmten Menschenmassen Platz zu bieten. Schließlich waren weit mehr als 200 000 Menschen im Stadion und weit über 200 000 Menschen machten noch den Versuch, um jeden Preis Eintritt zu erhalten. Hierbei kam es zu einem furchtbaren Gedränge, das aus bisher unbekannter Ursache zu einer allgemeinen Panik ausartete. Gegen 900 Personen erlitten hierbei Verletzungen. Von ihnen sind ungefähr 500 schwer verletzt worden und erlitten zum Teil lebensgefährliche Verletzungen. Der Katastrophe fielen auch zahlreiche Frauen und Kinder, die bei dem Gedränge weder vor- noch rückwärts konnten, zum Opfer.

Die litauische Presse zum Transit über Memel

Bei der Erörterung des Beschlusses der Botschafterkonferenz in der Memelfrage erregt sich die litauische Presse vor allem über die Bestimmung, daß der Transit über Memel frei vor sich gehen soll. Die Bestimmung widerspreche der Verkehrskonvention von Barcelona und sei ein Eingriff in die inneren Angelegenheiten Litauens. Die Verwaltung und die Nutzung des Memeler Hafens stehe allein Litauen zu, da der Versailler Vertrag das Memelgebiet als ethnographischen Bestandteil Litauens von Deutschland losgetrennt und Litauen, dessen einziger Ausgang zum Meer dieser Hafen ist, zugesprochen hat. (Das Memelgebiet ist nicht durch den Versailler Vertrag Litauen zugesprochen, sondern durch Beschluß der Botschafterkonferenz unter litauische Souveränität gestellt worden. Die Beratungen über das Memel-Statut sind aber noch nicht beendet. D. Red.)

Zur Volkszählung in Kowno

über deren Ergebnis wir bereits kurz berichtet haben, wird noch aus Kowno geschrieben: Die litauischen Blätter veröffentlichen Daten aus der soeben vom Kownoer Stadtamt abgeschlossenen Volkszählung, deren Ziffermaterial einigermaßen überraschen muß. So erfährt man, daß Litauens Hauptstadt keinesfalls, wie es noch unlängst hieß, rund 200 000 Einwohner zählt, sondern nur 84 352, von denen übrigens nur 2000 mehr Frauen als Männer sind. Die Peripherie der Stadt ist verhältnismäßig schwach besiedelt. Ihre Nationalität haben (wie schon gemeldet) in Kowno 41 088 Einwohner als litauisch bezeichnet, 27 228 jüdisch, 8311 polnisch, 4174 deutsch, 2345 russisch, 808 weißruthenisch, andere Nationalitäten 398. Hier befremdet die große Zahl Litauer gegenüber dem zahlenmäßig fast verschwindenden Polentum. Da nun im Kownoer Stadtamt heute noch mehr polnische als litauische Stadtverordnete sitzen, so ist anzunehmen, daß das Gros der polnischen Bevölkerung der Stadt aus Opportunitätsgründen seine Nationalität verleugnet hat — eine Erscheinung, die sich bekanntlich nicht allein auf Litauen beschränkt. Während die litauische Bevölkerung beinahe gleichmäßig auf das Stadtzentrum und die Vororte verteilt ist, findet man das Gros der jüdischen Einwohnerschaft in der Altstadt und in Wiljampol, den früheren Ghettos von Kowno. 98,01 Prozent aller Bewohner sind litauische, und nur 1682 Personen ausländische Staatsangehörige. Demnach ist auch die Zahl der Reichsdeutschen in Kowno wesentlich geringer, als allgemein behauptet wurde.

Kowno hat 1013 bewohnte Stein- und 3734 dem gleichen Zweck dienende Holzgebäude; dringend reparaturbedürftig sind von der Gesamtzahl 60 Immobilien. Alles in allem: Kowno ist noch keine Großstadt, wie man nach den bisherigen aus dem Lande kommenden Mitteilungen anzunehmen Veranlassung hatte.

Des Mai-Feiertages wegen gelangt die morgige Mittwoch-Nummer nicht früh, wie gewöhnlich, sondern mittags 12 Uhr zur Ausgabe.

Lokales

Memel, den 1. Mai 1923

Walpurgis

Tief im deutschen Volksglauben wurzelt die Vorstellung von der Zauberkraft der Walpurgisnacht. Schon die dem 1. Mai vorangehenden neun Nächte werden oft als Walpurgisnächte bezeichnet; denn bei den alten Germanen galt diese ganze Zeit als zauberkräftig und schicksalbestimmend. Aber ganz und gar voller Spuk und Zauber ist erst die Nacht, die in den 1. Mai hinüberführt. Der Christenglauben hat den Tag zwar der hl. Walpurger geweiht, einer Keltin, die im 8. Jahrhundert von England nach Deutschland gezogen war, um das Christentum zu verkünden; aber mit dem Aberglauben, der sich an die Walpurgisnacht und den 1. Mai knüpft, hat die Heilige nur insofern zu tun, als man sie als Beschützerin gegen Hexerei und Zauberspuk verehrt.

In uralten Zeiten schon und sogar im fernen Indien galt der erste Maitag als Festtag; doch warum er ursprünglich gefeiert wurde, weiß niemand, ebensowenig wie man weiß, weshalb die Walpurgisnacht so allgemein als Geister- und Spuknacht betrachtet wird. Annehmen kann man jedoch, daß der Tag anfangs als Frühlingsfest gefeiert wurde, worauf dann die Germanen ihn zu einem Gedenktag an die Vermählung Wodans mit Freya und damit zu einem richtigen Liebesfesttag machten. Ueberreste an diese Götterhochzeitsfeier haben sich denn auch bis heute erhalten und zwar besonders in den Maifest-Umzügen, bei denen Maigraf und Maibraut den gefeierten Mittelpunkt bilden. Auch im alten Rom gab es um den 1. Mai herum toll gefeierte Liebesfeste, die der Göttin Hera zu Ehren begangen wurden, aber mit der Zeit den Ruf des Monats Mai als Hochzeitsmonat so gründlich verdarben, daß es schließlich hieß, im Mai heiraten nur die — Esel Hochzeit, und daß Maihochzeiten keine guten Ehen gäben.

* [Der litauische Ministerpräsident Galvanauskas] ist wieder in Kowno eingetroffen. Er wird, wie wir von der Pressenachrichtenstelle der Präfektur erfahren, im Laufe dieser Woche nach Memel kommen. Der Tag seines Eintreffens in Memel steht noch nicht fest. — Oberst Budrys ist gestern wieder nach Memel zurückgekehrt.

* [Die Oberaufsicht über den Memeler Hafen] ist vorläufig dem Ingenieur Vysocki vom litauischen Verkehrsminister übertragen worden. Er traf am 26. April von Polangen hier ein und wird sofort daran gehen, den Hafen zu übernehmen. Regierungs- und Baurat Niebuhr bleibt auch weiterhin die Leitung beim Ausbau des Hafens überlassen.

* [Die Büros] der Präfektur, des Landesdirektoriums und der Paßstelle sind, wie wir mitzuteilen gebeten werden, heute geschlossen.

[Die kaufmännischen Angestellten] haben sich, wie wir erfahren, durch Vornahme einer Abstimmung mit überwiegender Mehrheit für Einhaltung der Arbeitsruhe am 1. Mai erklärt.

* [Von der Fischerei.] Zu der unter dieser Ueberschrift gebrachten Mitteilung, die uns von der neueingerichteten Pressenachrichtenstelle beim Obersten Bevollmächtigten der litauischen Regierung zur Veröffentlichung zugestellt wurde und in der es hieß, daß im Gegensatz zu Litauen im Memelgebiet das ganze Jahr hindurch gefischt werden dürfe, schreibt uns unser L-Mitarbeiter: Die Fischerei im Kurischen Haff und in den Binnengewässern des Memelgebiets ist nicht das ganze Jahr hindurch gestattet, sondern sie untersteht den noch immer gesetzlichen Bestimmungen des deutschen Fischereigesetzes vom 11. Mai 1916 und zwar sind darin die wöchentlichen und Frühjahrsschonzeiten festgesetzt, die auch mit aller Strenge, wie in Deutschland, im Memelgebiet durchgeführt werden. Es wäre auch grundfalsch, wenn das nicht so wäre. Denn dann würde die Südhälfte des Kurischen Haffs, die zu Preußen gehört, Schonzeit haben und die Nordhälfte, die zum Memelgebiet gehört, nicht. Ebenso würde es im Memelstrom zu großen Erbitterungen unter den Fischern führen, wenn die eine Hälfte fischen dürfte und die andere nicht. In einem Vertragsentwurf, mit der preußischen Regierung in Königsberg und Gumbinnen sind auch Schonzeiten vereinbart worden, die auf ein- und denselben Tag eintreten. Außer diesen Schonzeiten setzen sehr oft und lange sogenannte Schacktarpzeiten ein, d. h., daß bei leichtem Frost auf Strom und Haff sich Eisdecken bilden, die ein Befahren nicht gestatten. Von einem Durchfischen während des ganzen Jahres kann also keine Rede sein. Die Schonzeit beginnt in diesem Jahre in Preußen wie im Memelgebiet am 1. Mai, 6 Uhr morgens, und dauert bis 11. Juni, 6 Uhr abends. Während dieser Zeit dürfen zum Fischen auf dem Haff wie in den Binnengewässern folgende Netzarten nicht verwandt werden: Netze, die mit der Strömung treiben, ausgenommen zum Fangen des von See einziehenden Perpels (Maifisch) in der Einkehle nach dem Haff, der im Nordteile nur sein Laichgeschäft besorgt und dann wieder in der ersten Hälfte des Monats Juni nach See zurückzieht. Mit diesem Treibnetz darf nur bis Schmelz gefischt werden: es bringt den andern Fischern und dem Fischbestand keinerlei Nachteile, auch werden diese Netze nur wenig in Betrieb gesetzt. Weiter dürfen in der erwähnten Schonzeit nicht benutzt werden Netze, die mit mehrfachen Netzwenden versehen sind, wie Staak- und Kurrennetze, der Stintkeitel u. a. m. In den anerkannten Fisch- und Laich-Schonrevieren ist überhaupt jedes Fischen während der Schonzeit verboten. Am Sonntag ist der Fischfang von vormittags 9 bis nachmittags 9 Uhr verboten (Sonntagsschonzeit). Die Fanggeräte der sogen. stillen Fischerei, d. h. solche, die weder gezogen noch gestoßen werden, dürfen zum Fang im Wasser bleiben. Dazu gehören namentlich Stellnetze, Aalhamen, Reusen, Schnäpelpanten, kl. Lachsstellen, Aalsäcke, Haffsäcke und Aalschnüre. Angeln mit der Rute ist zulässig, soweit der Fischfang nicht ganz an dem Tage verboten wird. In den Gewässern, in denen sich vorzugsweise Winterlaicht (Lachse, Forellen und Ostseeschnäpel) befindet, kann das Landesdirektorium den Fischfang in den Monaten Oktober bis Januar während acht aufeinander folgender Wochen verbieten (Winterschonzeit). Das Landesdirektorium kann diese Schonzeit für die einzelnen Gewässerstrecken auch verschieden festsetzen, auf bestimmte Fischarten beschränken oder bestimmte Fischarten davon ausnehmen. Ebenso ist die Einrichtung der Fischereigezeuge und ihre Anwendung im Memelgebiet genau wie in Preußen bezw. Deutschland geregelt, und ihre Handhabung ist die gleiche. Die Fischmeister dort wie hier haben in dieser Beziehung strenge Anweisungen erhalten. Es wäre falsch, zu glauben, daß jeder Fischer im Memelgebiet jetzt fischen kann, wie es ihm beliebt.

* [Ursprungszeugnisse für memelländisches Schlachtvieh.] Der deutsche Seuchenkommissar für die Provinz Ostpreußen verlangt, wie eine Bekanntmachung des Landesdirektoriums im „Amtsblatt" besagt, daß jedem Transport von Schlachtvieh und Schlachtschweinen, welcher aus dem Memelgebiet nach Deutschland gebracht wird, eine Bescheinigung der Landwirtschaftskammer für das Memelgebiet beigegeben wird, daß die Tiere memelländischen Ursprungs sind. Im Hinblick darauf, daß die Grenze und damit auch die Seuchengrenze zwischen dem Memelgebiet und Litauen gefallen ist, ist es, um bei der Einfuhr nach Deutschland nicht auf Schwierigkeiten zu stoßen, unbedingt erforderlich, daß sämtliche Händler, welche Vieh und Schweine nach Deutschland verladen, diese Ursprungsbescheinigung der Landwirtschaftskammer einholen. Die von den Vertrauensleuten der Landwirtschaftskammer auszustellenden Ursprungsscheine sind bei den memelländischen Grenz- und Zollabfertigungsstellen, zusammen mit den Verladepapieren, vorzulegen. Zuwiderhandelnde haben die sofortige Entziehung des Handelserlaubnisscheines zu gewärtigen.

* [Politische Brieffälscher.] Von der Kriminalpolizei wird uns mitgeteilt: In letzter Zeit haben mehrere memelländische Bürger Drohbriefe in Schreibmaschinenschrift erhalten, die die Unterschrift „Verein für Auslandsdeutsche" tragen und die ungefähr folgenden Inhalt haben: „Wie wir erfahren haben, sollen Sie im Memelgebiet Ihre Brüder und Schwestern verraten und verleumdet haben. Es wird dafür Sorge getragen werden, daß Sie auf der schwarzen Liste erscheinen. Sollten Sie nicht augenblicklich den Verrat sowie dieses ruchlose Treiben einstellen, so sind wir gezwungen, gegen derartige Elemente die schärfsten Mittel, die uns zu Gebote stehen, zu gebrauchen." Das Publikum wird gebeten, etwa erhaltene Briefe gleichen oder ähnlichen Inhalts, sowie sachdienliche Angaben, die zur Ermittelung des Absenders dienen könnten, der Kriminalpolizei Memel oder der nächsten Polizei- oder Kriminalstation zukommen zu lassen. Verschwiegenheit wird auf Wunsch zugesichert.

Standesamt der Stadt Memel

vom 30. April.

Aufgeboten: Fischer Wilhelm Heinrich Lorenz von Bommelswitte mit Stütze Ewe Mikuties von hier; Schlosser Karl Hermann Martin Pinnau von hier mit Dienstbotin Rosa Käthe Kusau von Prökuls, Kreis Memel.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter David Weitties von hier. — Eine Tochter: dem Arbeiter Martin Kurschus von hier.

Gestorben: Waltraud Ruth Kusau, 5 Monate alt, von Janischken; Zollsekretär August Nitschke, 34 Jahre alt, von Heydekrug.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

41. Fortsetzung — Copyright 1921 by Georg Müller München — Nachdruck verboten

Sie berührten mich leise, nicht mehr als der Druck einer Maske, die einen im Winde streift, und ich erzitterte, als hätten sie sich auf mein entblößtes Herz gelegt. Sie neigte den Kopf mit einer fragenden Gebärde zum Ausgang hin. Ich begann sie willenlos durch das Gedränge zu führen. Aber im selben Augenblick, in dem ihr Blick mich losließ, dachte ich wieder: Das ist nicht wahr! Sie, gerade sie unter allen Frauen im Saal! Warum kam sie zu mir? Was wollte sie von mir? Was konnte sie von mir wollen?

Ich konnte es nicht hindern, daß das Bild der Blondine vor mir auftauchte. Ich wollte es als lächerlich, verächtlich verjagen, aber es ging nicht so recht. Es gab keinen Vergleich zwischen ihr und der, die an meiner Seite ging — aber trotzdem! So geblendet ich auch war, war ich doch durchaus nicht geneigt, mich selbst zu überschätzen. Was konnte eine Frau wie diese bei mir suchen?

Ich erinnerte mich plötzlich des Mannes, der in ihrer Gesellschaft gewesen war. Er war alt, aber ich konnte begreifen, daß er sie hatte bändigen können. Es braucht Stahl, um Hexen zu binden. Sie hatte Hexenaugen, und er war aus Stahl. Stählerne Muskeln, stählerne Augen. Ja, ich konnte verstehen, daß er sie in die Knie gezwungen hatte. Aber ich! Ich würde ihm dies kaum nachmachen können. Aber — die Finger auf meinem Arm verstärkten den Druck um eine kleine Nuance, und sie sah mich aus dem Augenwinkel an, ein schwerer, gleitender Blick, der meine Vernunft wie eine Welle ertränkte. Was in aller Welt bedeutete dies? Was wollte sie von mir! War sie es müde, beherrscht zu werden? Wollte sie herrschen? Hielt er sie gefangen, wie der Riese in Tausend und einer Nacht, und hatte sie die Gelegenheit benützt, um seiner Gewalt zu entrinnen und ihn zu betrügen?

Jetzt glitt sie durch das Gedränge vor mir hin mit einem leicht vibrierenden Gang, bei dem mir das Blut zu Kopfe stieg. Ich war behext wie noch nie in meinem Leben. Was bedeutete es, was sie von mir wollte? Wollte die Lichtflamme die Motte verschlingen, so war es ein Tod in Licht und Feuer für die Motte. Einen Augenblick kam mir ein Gedanke, der mich innehalten ließ. Wo war er? War sie von ihm ausgesendet, um — ja, wozu? Zu welchem vernünftigen, ja auch nur möglichen Zweck? Welchen denkbaren Grund konnte er haben, mir irgend etwas tun zu wollen? Ich konnte es nicht verstehen, aber der Zweifel blieb doch bestehen, es wäre ja auch anders unnatürlich gewesen, so knapp nach meinem Abenteuer mit der Blondine — und gerade jetzt standen wir im Vestibül.

Die Lampen waren halb gelöscht, es begann spät zu werden, und nicht alle demaskierten Paare vertrugen das Licht gleich gut. Ich sah sie an. Sie hatte noch immer die Maske an. Ihre Augen lagen im Schatten. Ihre Haut war von der Beleuchtung leicht blau geädert wie ein Blumenblatt. Ihre Lippen waren ebenso blaß und fest geschlossen wie früher. Noch hatte sie kein Wort zu mir gesagt. Zum erstenmal kam mir die Absurdität zum Bewußtsein, daß ich ihre Sprache kaum verstand. Ich wollte stammelnd eine Frage formulieren, als sie mir zuvorkam:

„Tu es bon enfant . . ." murmelte sie. „Tu es à moi . . ." Je te veux."

Ich ahnte mehr, als ich verstand. Ihre Stimme war fast zu einem Flüstern herabgesunken. Aber eine Stimme, wie gedämpft sie auch sein mag, weckt immer das Denkvermögen. Wieder rief es in mir: Das ist nicht wahr! Du begreifst doch, daß das nicht wahr sein kann! Sie unter allen Frauen hier! Aber der Blick aus den graugrünen Augen hielt mich fest. Der Protest in meinem Innern verstummte ebenso rasch, als er sich erhoben hatte. Ich hörte ein neues Flüstern von ihr, diesmal mit einem Nebenton erstaunter Ungeduld:

„Depêche-toi . . . As-tu peur?"

Ob ich Furcht hatte? Alle skeptischen und protestierenden Gedanken in meinem Innern waren von nun an ohnmächtig. Aber, die Wahrheit zu sagen, dachte ich nicht mehr als die Drohne, die der Bienenkönigin nachfliegt. Ich war wie Jene, deren Seele bei Gott ist. Irgendwie gelangte ich zur Garderobe und bekam irgend etwas in die Hand. Ich half ihr in einen Seidenmantel, leicht wie Spinnweben. Ich murmelte dem Portier einige Worte über seinen Domino zu, und er nickte ernsthaft, während er sie musterte.

(Fortsetzung folgt.)

Städtisches Schauspielhaus Memel

„Heimat" von Sudermann

Die für Sonntag angesetzte Vorstellung der „Journalisten" von Gustav Freytag mußte leider wegen dienstlicher Verhinderung des Gastes Otto Laubinger in letzter Stunde abgesagt werden. Statt dessen wurde Sudermanns „Heimat" mit Marie Pospischil als Magda gegeben. Die berühmte Wiener Tragödin führte ihre Rolle trotz einer starken Erkältung bewundernswürdig durch. Für die innere Tragik der Gestalt fand sie so packende Töne wie für die selbstsichere Art des starken Menschen. Ihr frisches süddeutsches Temperament erfüllte die Magda mit einer sprühenden Lebendigkeit, die wohltätig dazu beitrug, die gelegentlich schon recht empfindlichen Sentimentalitäten der Rolle zu verwischen. Eine Virtuosenleistung, deren man sich ehrlich freuen konnte. Recht Gutes bot auch der andere Gast Karl Bernhardt als Pfarrer Heffterdingk. Die warme Güte des echten Seelsorgers wußte er vortrefflich zum Ausdruck zu bringen. Die Darsteller der übrigen Rollen sind aus den früheren Aufführungen des Schauspiels bekannt. Sie paßten sich der Auffassung der beiden Gäste recht gut an, so daß die Besucher trotz der Enttäuschung über die Aenderung im Spielplan wohl sämtlich das Bewußtsein eines künstlerisch bedeutsamen Theaterabends gehabt haben dürften.

. . p.

*

Sudermann im Berliner Memellandbund. Hermann Sudermann sang im Sitzungssaal des Herrenhauses in Berlin als Gast des Deutsch-Litauischen Memelbundes, der für die besonderen Landschaftsreize und für die Gestaltenbodenständigkeit der „Litauischen Geschichten" des Dichters eine natürliche Empfänglichkeit und eine heimatlich geschulte Nachprüfungsschärfe besitzt, zahlreiche aufmerksame und gefühlsverbundene Hörer. Besonders die vom Dichter schlicht und mit nachschwingendem Empfindungsreichtum übermittelte Novelle „Bumbullis", in der ein Arbeiterkind von dem rewmütigen Töter seines Vaters liebevoll gepflegt wird, erweckte starken seelischen Widerhall. Auf die Dankworte des Vorsitzenden an den Dichter für seine uneigennützige Vorlesung zum Besten der Memelspende erwiderte dieser mit dem Wunsch, daß Deutsche und Litauer wiederum Seelennachbarn würden, und daß das deutsche Volk nach allen Wirrnissen politischer Verstrickungen endlich Frieden und Freiheit finden möge.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* **Berlin, 30. April.** (Tel.)

Die Aufwärtsbewegung der Kurse fand an der Börse eine neue erhebliche Fortsetzung. Bestimmend hierfür waren außer der verstärkten Kauflust des Publikums vor allem die anhaltend großen Käufe in Stinneswerten. Gelsenkirchener, Deutsch-Luxemburger, sowie Siemens u. Halske und Schuckert stiegen bei größeren Umsätzen 20- bis 30 000 Proz., auch darüber. Harpener schlossen sich mit einem Gewinn von 20 000 der Steigerung an. Sonst betrugen die Kursbesserungen auf fast allen Märkten 2- bis 6000 Proz. Zu der festen Haltung haben neben der glatten Ueberwindung des Ultimo auch der flüssige Geldbestand wesentlich beigetragen. Vernachläßigt waren Valutawerte, deren Kursbewegung uneinheitlich war. Heimische Renten waren behauptet. Wegen des morgigen Börsenausfalls benutzte die Spekulation die gestiegenen Kurse verschiedentlich zu Realisationen, so daß die anfänglichen Gewinne nicht überall aufrecht erhalten blieben und das Geschäft ruhiger wurde. Zum Einheitskurs gehandelte Industriewerte waren infolge größerer Publikumskäufe überwiegend wesentlich höher. Devisen waren unverändert still.

Die Steigerung in den Stinneswerten setzte sich im Verlauf der Börse fort, so daß schließlich Gelsenkirchener und Deutsch-Luxemburger 60- bis 65 000, Siemens u. Halske und Schuckert bis 87 Prozent gegen Freitagsschluß höher notierten. Außer den Harpenern sind von den westdeutschen Montanpapieren auch Phönix und Rheinstahl 80 000 Prozent höher geworden.

Auszahlungen

(Ohne Gewähr) Berlin, den 30. April 1923 (Tel.)

	Devisen 30. 4. G.	Brief	28. 4. G.	Brief	Banknoten 30. 4. G.	Brief	28. 4. G.	Brief
Amsterdam . 1 Fl.	11620,87	11679,13	11571,—	11629,—	11620,85	11679,05	11571,—	11629,—
Brüssel . . . 1 Fr.	1740,63	1749,37	1740,63	1743,87	1735,65	1744,35	1731,65	1740,35
London . . . 1 Pfd. St.	137655,—	138345,—	137256,—	137944,—	137854,50	138545,50	137405,—	138094,—
Newyork . . 1 Dollar	29725,50	29874,50	29725,50	29874,50	29974,85	30125,15	29940,09	30100,01
Paris . . . . . 1 Fr.	2014,95	2025,05	2019,93	2030,07	2009,95	2020,05	2014,35	2025,05
Mailand . . . 1 Lire	1456,35	1463,65	1456,35	1463,65	1461,30	1468,70	1456,35	1463,65
Zürich . . . 1 Fr.	5401,45	5428,55	5401,46	5428,54	5393,45	5425,55	5396,45	5423,55
Prag . . . . . . 1 Krone	888,27	892,73	882,78	887,22	888,75	893,25	879,75	884,25
Budapest . . . 1 Krone	5,50	5,54	5,33	5,37	4,46	4,50	4,23	4,27
Warschau . . . 100 M.	—	—	63,50	—	—	—	—	—
Christiania . . 1 Krone	5162,06	5187,94	5162,06	5187,94	5147,10	5172,90	5137,10	5162,90
Kopenhagen . . 1 Krone	5566,05	5593,95	5561,06	5588,94	5556,05	5583,95	5546,10	5573,90
Stockholm . . . 1 Krone	7955,05	7994,94	7910,17	7949,83	7930,10	7969,90	7907,15	7946,85
Helsingfors . . 1 fin. M.	828,42	832,58	822,93	827,07	823,90	832,10	817,95	822,05
Madrid . . . . 1 Peseta	4538,62	4561,38	4536,13	4558,87	4538,60	4561,40	4538,60	4561,40
Wien . . . . . . 100 Kr.	41,89	42,11	41,61	41,83	41,40	41,75	40,95	41,25
Sofia . . . . . 1 Lewa	223,44	224,56	221,44	222,56	221,40	222,60	221,40	222,60
Bukarest . . . . 1 Lei	—	—	—	—	136,65	137,35	135,65	136,65
Buenos-Aires 1 Peso	10807,31	10862,09	10773,—	10827,—	—	—	—	—
Tokio . . . . . 1 Yen	14463,75	14536,25	14463,75	14536,25	—	—	—	—
Rio de Janeiro 1 Milr.	3216,93	3233,07	3167,06	3182,94	—	—	—	—
Agram . . . . . 1 Din.	308,22	309,78	305,23	306,77	311,20	311,80	304,20	305,80
Riga . . . . . . 1 Rub.	—	—	116,—	—	—	—	—	—
Reval . . . . 1 estn. M.	—	—	87,—	—	—	—	—	—

Devisen-Nachbörse. 5.30 Uhr nachmittags

Amsterdam	11885	Zürich	5580	Warschau	64
Brüssel	1763	Prag	903	Christiania	5520
London	141000	Wien	42,—	Kopenhagen	5647,50
Newyork	30500	Bukarest	140	Stockholm	8136
Paris	2068	Agram	310	Helsingfors	847
Mailand	1500				

Tendenz: fest bei lebhaftem Geschäft.

Kurs-Depesche

	30. April	27. April
5% Dtsch. Reichsschatz I.	—	—
5% " " II.	—	—
4½% " " IV.-V.	91,50	92,—
4½% " " VI.-IX.	77 50	78,—
4½% " " fällig 1924	93 50	94,—
5% " Reichsanl.	89,50	89,50
4% "	1140,-	1140,-
3½% "	570,—	585,—
3% "	4400,-	4330,-
4% Preuß. Konsols	189,—	196,—
3½% "	135,—	135,—
3% "	235,—	240,—
4% Ostpr. Prov. Oblig.	—	—
3½ "	82,—	—
4% Ostpr. Pfandbriefe	375,—	350,—
3½% "	325,—	300,—
Hamb.-Am. Pak.	81 500	70 600
Nordd. Lloyd	39 500	37 200
Berl. Handels-G.	80 000	72 500
Comm. u. Privat-Bk.	17 000	16 500
Darmstädter Bk.	23 000	22 500
Deutsche Bank	30 000	29 500
Diskonto-Komm.	23 000	23 000
Dresdner Bank	19 500	18 000
Ostbank f. H. u. G.	9 700	10 900
Reichsbank	13 000	10 000
Allg. Elektriz.-Ge.	36 600	33 300
Berliner Holzkontor	58 000	53 000
Aschaffenburg	75 150	72 000
Daimler Motoren	16 000	13 100
Dtsch.-Luxemb. Bgw.	175 000	110 000
Gelsenkirch. Bg.	196 000	122 350
Ges. f. elektr. Unt.	33 000	28 500
Hirsch, Kupfer	78 000	69 700
Kgsbgr. Lagerhaus	38 100	35 000
Oberschl. Eb. Bdf.	63 500	60 000
Rhein. Stahlwerke	25 000	84 000
Rütgers Werke	46 000	41 000
Union, Fab. ch. Prod.	35 000	31 500
Zellstoff Waldhof	40 400	38 400
Türk. 400 Fr Loose	199 000	205 000

* **Markkurse vom Ausland.** Zürich 0,0184 bis 0,0186½, Amsterdam 0,085 bis 0,086, Kopenhagen 0,0179 bis 0,0180, Stockholm 0,0126. (Priv.-Tel.)

* **Die Börse heute geschlossen.** Wegen der zu erwartenden Verkehrsschwierigkeiten bleibt die Berliner Börse am 1. Mai für jeden Verkehr geschlossen. Es findet demnach auch keine Festsetzung der Devisen und Metallnotierungen statt, ebenso ist der Produktenmarkt geschlossen.

Berliner Produktenbericht

* **Berlin, 30. April.** (Tel.)

Hauptsächlich angeregt durch weitere Anschaffungen von Roggen zur Ablieferung an die Reichsgetreidestelle war die Haltung des Produktenmarktes besonders für Getreide wieder fest. Weizen wurde infolge der Nachfrage der Mühlen etwas höher als am Sonnabend bezahlt. Der verschiedentlich angebotene belegte Weizen, der sich zu Mühlzwecken beim Eintritt warmer Witterung weniger eignet, ist vernachläßigt. Für Braugerste waren höhere Preise bezahlt, und auch die Haferpreise stellten sich etwas höher. Die übrigen Artikel hatten bei wenig veränderten Preisen ruhigen Verkehr.

* **Königsberger Produktenbericht.** Königsberg, 30. April. (Tel.) Zufuhr 5 Waggons, davon 1 Weizen, 1 Roggen, 1 Gerste, 1 Hafer, 1 Peluschken. Weizen 62- bis 63 000, bezogen 60 000, Roggen 53 000, auf Fuhre 52 000, Hafer 47- bis 48 000, Gerste 45- bis 46 000.

Nichtamtliche Berliner Rauhfutter-Notierungen
(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	18500—20500	18000—20000	Heu, gutes	19500—20500	19000—21000
Haferstroh drahtgepreßt	15500—17500	15000—17000	do. handelsüblich	16000—18000	16000—18000
Gebündeltes Roggenlangstroh	20000—21000	19500—20500	Kleeheu	—	—

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen
Berlin, den 30. April 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark†) heute	Vortag
Weizen, märk.	62000—63000	61500—62500	Weizenkleie **)	28000—28500	28000
" pomm.	—	—	Roggenkleie **)	29000—30000	29000
" schles.	—	—	Raps **)	110000—115000	110000—115000
" meckl.	—	—	Leinsaat **)	110000—115000	110000—115000
Roggen, märk.	53000—53500	51500—52000	Vikt.-Erbsen	85000—88000	85000—88000
" pomm.	53000	—	Kl. Speiseerbsen	65000—72000	65000—68000
" meckl.	—	—	Futtererbsen	—	50000—55000
" schles.	53000—	51000—51500	Peluschken	60000—65000	60000—65000
Gerste, Winter-	—	—	Ackerbohnen	47000—49000	45000—47000
" Sommer-	—	—	Wicken	65000—70000	60000—67000
" märk.	47000—48000	47000—48000	Lupinen blaue	65000—75000	60000—70000
" schles.	—	—	do. gelbe	90000—100000	85000—95000
Hafer, märk.	46000—47000	46000—47000	Seradella	140000—145000	130000—145000
" pomm.	45000—46000	45000—46000	Rapskuchen	43000—45000	42000—43000
" schlesischer	—	—	Leinkuchen	68000—72000	65000—70000
" westpr.	—	—	Trockenschnitzel	18000—19000	17000—18000
Mais loko Berlin	56000	55000—56000	Zucker-Schnitzel	25000—26000	25000—26000
waggon fr. Hamb.	—	—	Torfmelasse	17000—18000	17000—18000
Weizenmehl *)	170000—180000	170000—180000	Kartoffelflocken	27500—28000	26500—27500
Roggenmehl *)	145000—150000	145000—150000	Kartoff. wß. u. rote gelbfleischige	—	—
Maismehl *)	—	—			

*) 100 kg **) 50 kg brutto einschl. Sack †) ab Station.

Tendenz: Weizen, Roggen, Gerste fest; Hafer, Mais, Weizenmehl, Roggenmehl behauptet; Weizenkleie, Roggenkleie, Raps und Leinsaat stetig.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Dienstag, den 1. Mai:

Morgen und folgende Tage unbeständig, etwas milder bei zeitweise auffrischenden Winden aus westlichen Richtungen.

Temperaturen in Memel am 30. April:

Morgens 6 Uhr: + 3,6, 8 Uhr: + 5,0, vormittags 10 Uhr: + 6,0, mittags 12 Uhr: + 5,0, nachmittags 2 Uhr: + 5,2, nachmittags 4 Uhr: + 4,7.

Witterungsübersicht von Montag, den 30. April, 8 Uhr morgens.

Die Ausläufer des Tiefdruckgebietes über Finnland brachten gestern für unsern Bezirk vielfach trübes Wetter mit verbreiteten geringen Niederschlägen bei zeitweise starken böigen Winden. Die Temperatur war gegen den Vortag nicht wesentlich geändert. Heute morgen war es in unserm Bezirk sowie im übrigen Deutschland wolkig bis trübe mit stellenweisen Niederschlägen bei mäßigen westlichen Winden. Ein merklicher Kälteeinbruch hat stattgefunden. In der Luftverteilung ist noch keine wesentliche Aenderung eingetreten. Die beiden Tiefdruckgebiete südlich von Island und über Nordfinnland bestehen fort und entsenden Randausläufer nach Mitteleuropa herein. Hoher Druck liegt über Spanien und breitet sich über das Alpengebiet aus. Die nördliche Depression bedingte im Kanalgebiet, Deutschland und im Ostseegebiet leichte Niederschläge.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm
Königsbg.	bedeckt	5	6	Hamburg	wolkig	7	5
Insterburg	Regen	6	0,0	Berlin	—	—	—
Tilsit	"	4	2	Breslau	bedeckt	9	1
Marggrab.	z. heiter	5	1	München	z. heiter	10	0,2
Ortelsburg	bedeckt	7	10	Haparanda	heiter	—3	1
Osterode	Regen	6	2	Wien	"	11	0,2

Gutterhaltene
Aktentasche
zu kaufen gesucht
Polangenstr. 46, part. rechts.

Mebelus Kuknes
Mebelus Stubos
Mebelus meg. Stubos
gera Sinwimo Maßyna
parduod pigey. Kas?
paiako **Jurgis Schmidt**
NeueStraße iserjay **Wabulat**

Klavierschule von Urbach
Klaviernoten (neu)
Lange Leiter
Bank
Waffeleisen
Kaffeebrenner
Wäscheleine
Blumenständer
Langer Säbel
Stehkragen, neu, Nr. 37
zu verkaufen
Kettenstraße 4, links.

Zu verkaufen
ein Haustelephon, eine Petrol.-Hängelampe, eine Klarinette, eine Wringmaschine, ein Kinderhut (7—8 Jahre), zwei Herren-Stroh- und zwei Herren-Filzhüte. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Militärfernglas
Goerz, 6 fach mit Futteral tadellos, gegen Höchstgebot zu verkaufen. Off. u. **683** an die Exped. dies. Blattes.

Futterstroh
2 Fuder, ca. 50 Zentner
Speisekartoffeln
hat abzugeben
Lehrer U.purwis, Rooken Aglohnen.

Eine elegante
Halbchaise
auf Gummi steht z. Verkauf.
Zu erfragen bei **Selig**
Polangenstr. 28. Tel. 624.

Gutterhaltener
Kindersportliegewagen
verkäuflich
Cherubin, Schützenstr. 3.

Ein eisern. Kochherd
mit 2 Satz Ringen zu verkaufen bei
Max Schmidt, Schlosserei
Gr. Wasserstr. 27.

Neuer
Frackanzug
zu verkaufen
Polangenstraße 15, oben.
Besichtigung von 10 Uhr.

Heller grauer
Sommeranzug
für große schlanke Figur
preiswert zu verkaufen
Fischerstr. 5/6 I.

Ein neuer
Kuttaway-Anzug
und ein Sommeranzug
sofort zu verkaufen
Maslowsky, Baderstr. 5 b.

Spangen-Schuhe Gr. 38,
1 Tonne Küchenabfall
gegen Holz zu haben.
Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Ein 6 Wochen altes
Ziegenlamm
zu verk. Bommelsvitte 70.

Eine Milchziege mit 2 Lämmern und 1 Jährling zu verkaufen
Schützenhaus, 1 Tr.

2½ Paar neue Kummet-Geschirre
mit Umgang, Halfter u. Lederkreuzleine p. Paar M. 130 000
1 Posten neue und gebr. Armeesättel
1 Posten Stahlhalfter
1 Posten Tränkeimer
1 Posten Heuleinen
1 Posten Brustblätter
liefert
W. Rähm, Königsberg Pr.
Hoffmannstraße 1

Alt eingeführtes
Kolonial-, Material- und Schankwarengeschäft
in Kreisstadt Masurens mit Hof und massiven Stallgebäuden, großem Garten und 12 Morgen Wiese preiswert zu verkaufen. Offerten unter L. K. 79? an Annoncenexpedition Invalidendank, Königsberg Pr. erbeten.

Guts- u. Ziegelei-Verkauf
Im Auftrage des Herrn Boesch, Wittgirren, Kreis Pogegen (Memelgebiet), 10 km von Tilsit, werde ich am 16. Mai cr. dessen Besitzung nebst dazugehöriger Dampf-Ziegelei, letztere mit allen neuesten Maschinen versehen, 200000 Jahresproduktion und unerschöpflichem Lehmlager, im ganzen oder geteilt, bei sofortiger notarieller Verschreibung verkaufen. Die Besitzung besteht aus ca. 250 Morgen erstkl. Acker und Wiesen, hat durchweg sehr gute massive Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus mit elektr. Lichtanlage, durchweg erstkl. überreichl. Inventar, auch Dampf-Dreschsatz und liegt direkt an der Chaussee. Kapitalkräftige kurzentschlossene Käufer wollen sich sofort persönlich melden.
A. Rachmann, Tilsit
Telephon 458

Zur Beachtung für Landwirte!
Die Armee-Intendantur kauft diesjähriges gutes
Heu und Klee
in größeren und kleineren Partien. Für Klee und Heu wird in barem Gelde gezahlt. Diejenigen, welche Heu und Klee verkaufen wollen, werden gebeten, Angebote zu machen. Bei den Angeboten ist das Lieferungs-Quantum, die Stelle und der Preis anzugeben. Angebote werden bis zum **15. Mai d. Js.** entgegengenommen. Mit mündlichen oder schriftlichen Angeboten wende man sich an die **Karinomenes Intendanturos Maisto Dalin, Kaunas, Laisves Aleja 16 Nr.**
Oberst Korewa
Armee-Intendant.

Gebr. hölzerne Karren
zu kaufen gesucht. Offert. unt. **688** an d. Exp. d. Bl.

Gebr. Schiffstauwerk
zu kaufen gesucht. Off. unt. **689** an d. Exp. d. Bl.

Nebeneinkommen
evtl. neue Existenz
durch den Vertrieb neuer gangbarer Artikel. Alles nähere können Sie aus meinem Drucksachen-Versand ersehen, wofür um Rückporto (150 M.) gebeten wird.
Wilhelm Meierhöfer
Nürnberg, Langegasse 35
Postscheckkonto Nürnberg Nr. 36049.

Für ein hiesiges Schiffahrtsunternehmen
wird zum baldigen Antritt ein
erstklassiger Leiter
gesucht. Angebote unt. **693** an d. Exp. d. Bl.

EINLAGERUNG
von Gütern aller Art (auch HOLZ, Getreide etc.) übernimmt in
Königsberg
in großen Lagerschuppen bezw. Plätzen mit Gleis- und Wasseranschluß
Oslag
Ostdeutsche Speditions- u. Lagerhaus-Ges. m. b. H.
Königsberg i. Pr.

Geschäftsgrundstück
in Memel zu verkaufen.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Stadt- und Landgrundstücke
in größter Auswahl im Memelland, Litauen und Deutschland zu verkaufen durch
Gröning, Zablowsky & Co.
Memel
Luisenstr. 9-10, Tel. 261, 313

Gut
1000 Mg., mit schön. Wald, mass. Geb., gut. Inventar, in Ostpreußen zu verkaufen, evtl. Tausch gegen Besitz im Memelgebiet. Angeb. unter **685** an die Exped. d. Bl.

Erstklassige
Besitzung
ca. 200 Morg., Krs. Insterb., i. all. Teil. erstkl. Preis ca. 180 Mill., bei Verpachtung 1 Ztr. p. Mrg. u. 80 Mill. erforderl.
Besitzung
150 Mrg., Krs. Darkehmen, Gebäude ganz erstkl. u. neu, genüg. Inventar. Preis 120 Mill.
Besitzung
75 Mrg., 3 Km. v. Gymnasialst., Strecke Eydtkuhn.-Kbg., i. all. Teil. erstkl. Preis günstig.
Wittke & Broszeit
Insterburg, Tel. 728
Hindenburgstr. 60
Königsberg i. Pr., Tel. 2145
Kaiserstr. 46.

Mehrere sehr gut gehende
Pachtgeschäfte
in Memel und außerhalb, äußerst vorteilhaft abzugeben durch
Gröning, Zablowsky & Co.
Memel, Luisenstr. 9/10.
Tel. 261 u. 313.

Zu verkaufen
ca. 200 Morgen
mit sehr viel best. Wiesen in allerbest. Lage mit gut. Geb. Off. u. **684** a. d. Exp. d. Bl.

An- u. Verkauf Baderstraße 8
kauft Sachen jeder Art, Kleider pp. **Rich. Gallinat.**

Ein älterer Herr oder Dame
für das Büro der Handwerkskammer von sofort oder 15. Mai gesucht. Schreibmaschine Bedingung.

Einen Konditor
bei gutem Gehalt sucht
Dampfbäckerei
Johannes Ballaschke, Parkstraße 6.

Friseurgehilfen
sucht **M. Schubert.**

Memelmarken
letzte Ausgaben, jed. auch alles andere kauft zu höchsten Preisen. Kassa voraus.
Stolzenberg
Königsberg i. Pr.
Unterhaberberg 8 b.

Kaufe einige
Goldstücke
Offerten mit Preis unter **691** an d. Exped. d. Bl.

Klavier
zu mieten gesucht
Off. u. 681 a. d. Exped. d. Bl.

Ein gut erhaltener
Kinderwagen
in ein gut erhalt. Herren-Fahrrad zu tauschen gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Linoleum
gebrauchtes, zu kaufen ges. Angebote unter Nr. **694** an die Exped. dies. Blattes.

Photographisches Atelier
in größerer Provinzstadt Litauens sucht einen tüchtigen
Retoucheur
resp. Retoucheuse. Persönl. Meldungen Breite Straße 4 part. von 4 bis 6 Uhr nachm. erbeten.

Gespannführer
mit Hofgänger
Akkordarbeiter
zum Gräben räumen stellt ein
Gubba, Götzhöfen.

Tüchtiger, zuverlässiger, durchaus nüchterner
Kutscher
verheiratet, guter Pferdepfleger, gesucht
Dobrin & Bock
G. m. b. H.
Luisenstraße 9/10.

Unverheirateten Kutscher
sucht **Wolfsohn**
Grünheide b. Memel.

Junge Dame
mit guter Schulbildung für Stenographie und Schreibmaschine zum baldigen Eintritt für Büro gesucht. Schriftliche Meldungen u. **690** an die Exped d. Bl.

Fräulein
zuverlässig, f. d. Nachmittag zu 2 Knaben, 3½ u. 2 J. ges. Fr. Landgerichtsrat **Hahn** Turnplatz 1.

Hausschneiderin
zum Umändern, Ausbessern von Wäsche, Anfertigung neuer Sachen auf 8—14 Tage gesucht. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Zuverlässige Stütze
zum 15. 5. ev. früher gesucht
Frau **Baacke**
Libauerstraße 19, I.
Meldungen von 12—5 Uhr und abends.

Erfahrene
Stütze
die kochen, kann für kleinen Haushalt von sofort gesucht
Frau Kaufman **Stenzel**
Heydekrug.

Vertreter, Mitarbeiter(innen) suche allerorts haupt- u. nebenberuflich. Enormer Verdienst ohne Kapital. Näheres Rückporto in Marken. **Hillmann, Königsberg Pr.,** Bärenstr. 4.

Junger Mann
der in der Schank- und Kolonialwarenbranche firm ist, sucht passende Stellung gleich welcher Art (in Memel oder auch auswärts). Sprache: deutsch und litauisch. Offerten unter **686** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stenotypistin
für ein Schiffsbefrachtungsgeschäft von sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. **682** an die Exped. d. Bl.

Für unser Bankgeschäft suchen wir zum sofortigen Antritt
eine Dame
sowie
einen Herrn
welche mit Büroarbeiten und besonders mit der Buchführung gut vertraut sind.
Internationale Bank Memel
Aktiengesellschaft.

Telephonistin
in größerem Betriebe tätig gewesen, sucht Stellung. Offerten unter Nr. **687** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Hausschneiderin
sucht per sofort
Frau Robert Waller
Marktstraße 12.

Ein zuverlässiges und tüchtiges
Kinderfräulein
das auch zu kochen versteht, sucht zum sofortigen Eintritt gegen hohes Gehalt
Frau **Auerbach,** Memel, Parkstraße 6.

Besseres Kinderfräulein
von sofort resp. 15. Mai gesucht
Silbermann, Marktstraße 40.

Ein Küchenmädchen und eine Mamsell
(für Küche) zum sofortigen Antritt gesucht. Vorstellung mit Zeugnissen pp. **Victoria-Hotel, Zimmer 14**
Hotelbetriebs-Aktien-Gesellschaft Memel.

4—5 Zimmer
als Büroräume von Internationaler Speditionsgesellschaft von sofort gesucht. Offert. unt. **695** an die Exped. d. Bl.

Speicher mit Lagerplätzen
an Haupt- und Kleinbahnanschluß in der Stadt und
Kiesgruben
unweit der Stadt, zu verkaufen.
Johann Krauleidies, Agentur
Libauerstraße 12.
Daselbst **Hausgrundstücke** zu haben.

Erfahrenes
Mädchen
das auch kochen kann oder einfache Stütze für sofort oder später gegen hohen Lohn für kleinen Haushalt gesucht Bäderstr. 11/12.

Suche für sofort oder 15. Mai ein **besseres, tüchtiges**
Hausmädchen
das zu kochen versteht, oder eine **Stütze** bei 40 000 M. Monatsgehalt. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Schulentlassenes, kräftiges
Mädchen
zur Hilfe im Haushalt sofort gesucht
M. Schmidt
Frühstücksstube.

Eingearbeitete
Mädchen
zum Zigarettenbanderolieren können sich sofort melden Marktstraße 30
Kalaschnikoff'sche Likörfabrik.

Ordentlich., zuverlässiges
Dienstmädchen
bei hohem Gehalt wird gebraucht.
Gustav Hofer
Marktstraße 6, 2 Tr.

Ein tüchtiges, ehrliches
Dienstmädchen
von sofort gesucht
B. Burstein
Gartenstraße 5.

Suche ältere Frau
für Kartoffelschälen und Abwaschen.
Frau Paddags
Holzstraße 30 a.

Aufwärterin
für ½ Tag gesucht.
Naujokat, Marktstr. 19.

Junger Mann sucht
möbliertes Zimmer
Off. unt. Nr. **662** an die Expedition dieses Blattes.

In unser Handelsregister Abteilung B ist bei der unter Nr. 115 eingetragenen „Memeler Creditbank, Aktiengesellschaft Memel (Stadtbank) heute eingetragen worden, daß die Prokura des **Leo Rudeitzki** erloschen ist. Dem **Arved Gellner** in Memel ist Gesamtprokura dahin erteilt, daß er zusammen mit einem Vorstandsmitgliede, Prokuristen oder Handlungsbevollmächtigten die Firma zu zeichnen und die Gesellschaft zu vertreten berechtigt ist.

Memel, den 20. April 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In unser Handelsregister Abteilung B ist bei der unter Nr. 97 eingetragenen „Hotelbetriebsaktiengesellschaft Memel" in Memel heute eingetragen worden, daß die Prokura des **Bernhard Schulz** erloschen ist.

Memel, den 20. April 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

Für die Ruhrspende sind bei uns ferner eingegangen:
Gesammelt von Tischlermeister Jackschies 7470 M.
Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen
Exped. d. Memeler Dampfboots

Meine Verlobung
mit **Elisabeth Dabars** erkläre ich meinerseits vollständig für ungültig.
Arthur Loebel.

Zurück!
Handarbeitsunterricht beginnt am Freitag, den 4. Mai.
H. Schulz, Libauerstr. 20.

Liedertafel
Beginn der Uebungen zum Pfingst-Konzert.
Der Vorstand.

Liedertafel
Ordentliche
Mitgliederversammlung
Dienstag, d. 15. Mai, abends 8 Uhr
im Vereinslokal, wozu die Aktiven hiermit eingeladen werden. Tagesordnung laut Statut. Der Vorstand.

Waldschlößchen
Heute Tanz.

Auf meinem Felde habe ich
Gift gestreut.
Meiszies, Dittauen.

Achtung!
Ich übernehme im und außer dem Hause
Reparaturklempnerei
Heinrich Brescheitis
Memel, Parkstraße 5 a
bei **Schuschel,** Hofgebäude.

Wer behandelt äußeren Krebs? Auf Annonce vom 2. 2. 23 Offerte 613 keine Nachricht. Antwort erbeten unter Nr. 680 an die Exped. d. Bl.

Auto-Vermietungen
Preukshat ..... Tel. 739
Posingies ..... Tel. 342
Taszies ..... Tel. 163

Auto-Mietsfahrten
Telephon 730
Autozoeke.

Last- u. Rollfuhrwerk
einsp., jeder Zeit zu haben.
Verkehrshäuschen Neuer Markt.

Stempel liefert
Werner Stapel, Kdt.-Ges.
Tel. 881.
MEMEL
Libauerstrasse 39
prompt und billig

Großes Mikroskop
Leitz, fast neu, todesfallshalber möglichst geg. Dollar zu verk. Näheres durch Oberförster **Schwarz** Dingken, P. Jonikaten.

Verkaufe
am 1. und 2. Mai
1 Kronleuchter
1 Billard
Milchkannen
1 großen Musikautomaten
div. Fensterrahmen mit Glas
u. a. m.
Poweleit
Deims Hotel
Heydekrug.

Zu verkaufen: Neues schwarz-seid. Kleid, leicht. weißes Kleid, 1 schwarzer Sommerhut, 1 P. Dam.-Hochschaftschuhe Gr. 39.
Ferdinandstr. 4, Hof.

Neues blaues
Gabardine-Kostüm
schwarzer Anzug
elektr. Hängelampe
zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Urania
Heute und morgen
3—5 Uhr
Jugend-Programm
Memel
und Umgegend
Stapellauf des »Cattaro«
Freddys große Ferien
Freddy als Detektiv
Erwachsene M. 1000
Kinder .... M. 300

Christel
Die Geburt eines Töchterchens geben bekannt
Verwalt.-Inspekt. **Hans Marose**
und Frau **Hertha,** geb. **Hoffmann.**
Allenstein, Roonstrasse 21.

Wir haben unsere **Büros** nach unserem Neubau **Parkstraße 4, Untergeschoß,** verlegt.
Kunden-Empfang zwecks **Waren-Besichtigung und Annahme von Aufträgen** erfolgt im **Lager-Kontor** des Speichers **Neuer Markt 7, I. Stock.**

Göttner & Prestien C.-G.
Eisenwaren-Großhandlung
Fernsprechanschlüsse: 177, 277 u. 977.

Bauwaren- und Teerprodukte-Vertriebs-Gemeinschaft
Göttner & Prestien C.-G.
und C. F. Weber Akt.-Ges.,
Commandit-Gesellschaft.

Verkehrsbund Memel
Abt. Kraftfahrer
Sonnabend, d. 5. 5., abends 7½ Uhr im Schützenhaus
Versammlung
Unbedingtes Erscheinen aller Kollegen erforderlich.
Die Branchenleitung.

Am 7. Mai beginnt ein neuer Vormittagskursus
„ 4. Juni „ „ „ Nachmittagskursus
Anmeldungen nimmt entgegen
C. Kundt, Roßgartenstr. 10/11, u. r.

Nachlaß-Auktion!!!
Mittwoch, den 2. Mai, vorm. 10 Uhr und nachm. 2 Uhr im Schützenhaus über:
Büfett (Nußbaum), Vertikow, Schreibtisch, Schränke, Waschtisch mit Marmor, Tische, Stühle, Spiegel, 1 Plüschgarnitur, Bettgestell, Küchenbüfett, Nähmaschine, Regulator, elektr. Krone, Porzellan- und Glassachen, Weckapparat mit Gläsern, gr. Bilder u. kl. Haus- und Küchengeräte, alles sehr gut erhalten. Besichtigung zu jeder Zeit.
Johann Bechdoldt, Junkerstr. 9.

Sohlleder
Stiefel- u. Klumpenleder Kipse, Hälften, Schußcroupons u. Abfallleder
eingetroffen
Feiwelowitz
Fleischbänkenstraße

Speise- u. Saatkartoffeln
hat abzugeben
Gut Adl. Lindenhof, bei Dtsch.-Crottingen.

Schreibmaschinen

Kohlepapier	Schreibm.-Gummi
Wachspapier	Schreibm.-Oel
Farbbänder	Kautschukstempel
Durchschlagpapier	Petschafte
Filzplatten	Stempelkissen

Arthur Drell, Memel
Fernruf 571 Grüne Straße 9.

Neue Voiles

Grosse Posten
Sommer-Kleider
48 T., 39 T., 24 500.

Grosse Posten
Sommer-Blusen
Musseline, Voile
29 T., 18 T., 10 000, 6900.

Grosse Posten
Kostüm-Röcke
Frotté, Neuheiten
39 T., 28 T., 19 000.

Sommermäntel Kostüme
Strickjacken Jumper

T bedeutet Tausend.

Neue Frottés

Modehaus
E. Landau
Memel, Libauerstrasse 24.

KLS
Kammer-Licht-Spiele
Heute:
Der große Erfolg der Paramount Pictures New York
Vom Diener zum Herrscher
Eine moderne Robinsonade in 7 Akten
Regie: Cecil B. de Mille
(Regisseur des Films, Die Jungfrau v. Orleans)
mit
Gloria Swanson in der Hauptrolle
Zirkus Gray
V. Teil:
Zwischen Himmel und Erde
(völlig in sich abgeschlossen)
mit **Eddi Polo** in der Hauptrolle
Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4½ Uhr Programmwechsel 7½ Uhr

Apollo-Lichtspiele
Demnächst der augenblicklich größte Erfolg, der schönste Film
Der Mann mit der eisernen Maske
Monumental-Prunkfilm (Spieldauer ca. 2½ Stunden) aus der Zeit des Sonnenkönigs Ludwig des XIV. mit Albert Bassermann Lina Lossen, Bruno Decarli, Wladimir Gaidarow, Friedrich Kühne
Einer der schönsten Filme, der je gezeigt wurde. Photographisch vielleicht sogar der allerschönste, der bisher gemacht wurde

Ein schwarzes Kostüm
für starke Figur zu verkauf. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Einige Herrenhüte
Gr. 54, 2 Paar getrag. Herrenschuhe Größe 39. 1 Herren-Regenmantel doppelstg. zu verkaufen. Bes. Mittwoch u. Donnerstag 9—12 Uhr
Libauerstr. 19 I, links.

Gold. Damenuhr, 18 K., silb. Herrenuhr zu verk. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Einen Kahnboden
26 m lang, 4 Zoll stark, geeignet zum Stallbau oder Spundwand, verkauft
Lappöhn, Schiffer, Festungsgraben.

Starke Arbeits- und Wagenpferde
aus Holland eingetroffen, darunter gute Zuchtstuten, stehen zum Verkauf.
Selig, Polangenstraße 28 oder Baakenstr. 2, Telephon 624

« « « Der billige » » »
Herrenstoff-Verkauf
findet nur noch heute solange der Vorrat reicht statt
Marcus Millner
Fleischbänkenstraße 3

NEUHEITEN
für
Frühjahr und Sommer
Wir empfehlen:
Damen-Mäntel
aus Tuch, Covercoat und englischen Stoffen
Staub-Mäntel
Kostümröcke - Blusen - Kostüme
Große Auswahl in fertigen Kleidern
aus Wolle, Seide, voile
Jumper - Strickjacken
aus Wolle und Seide in schönen Farben
Weiße und farbige Voiles
glatt und gemustert
Kostümstoffe - Kleiderstoffe - Blusenstoffe
Wäsche jeder Art - **Strümpfe**

Fertige Herren-Anzüge
Ulster - Gummi-Mäntel
ANZUGSTOFFE
Bleyle's Knaben-Anzüge - Sweater

Gebr. Borchardt

Victoria-Diele
Ab Dienstag, den 1. Mai täglich abends ½9 Uhr
Konzert
Kapelle Waldi Kauffmann
Kein Weinzwang
Victoria-Bar

Kurhaus Försterei
(P. Ullmann)
Heute Dienstag zur
Maifeier
Großes Konzert
(volles Orchester) mit anschließendem
Tanz.
Zugverkehr nach Försterei: ab Memel nachm. 2.40 und abends 6.04.

Sämtliche **Musikinstrumente**
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Dachpfannen und Firststeine
um zu räumen sofort verkäuflich
A. Koehler, Ziegelei am Bahnhof.

Urania
Voranzeige
Die Todeskarte
Sensation
Das amerikan. Duell
Abenteuer

Wegzugsh. zu verkaufen:
3 Zimmer-Einrichtung
Salon, Wohnzimmer, Schlafzimmer u. Küche. Bes. ½12—½2 Uhr. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Weiß lack. mod. **Schlafz., Küche,** best. aus Büfett, 1,25 m br., Anrichte, Tisch, Stühle etc., **Chaiselongue** mit Decke, **Ausziehtisch, Stühle** (Eiche), gr. ged. **Bilder, Wirtschaftsartikel** zu verkauf. auch einzeln.
Schmidt, Werftstr. 7.

1 Kleiderschrank
ein Zylinder Gr. 55, ein Fahrrad, ein Waschkessel, versch. Lederriemen und and. zu verkaufen
Bommelsvitte 129 a. d. eis. Baake.

Ein größeres
Küchenbüfett
Küchentisch und Regal (neu) und ein einfacher **Kindersportwagen** z. verkaufen Rippenstraße 8, Hofgebäude, unten.

Alteisen
Kesseleisen
Kernschrott
eiserne Schiffe und Leichter
sowie
Abbrüche ganzer industrieller Anlagen
kauft für die
Oberschlesischen Werke
Gerhard Balla
z. Zt. Victoria-Hotel.
Schriftl. resp. pers. Offert. erbeten.

Eine gut erhaltene
Geige
zu verkaufen
Berrmann, Kirchhofstr. 12

Apollo
Heute ab 5 Uhr
I. Teil des zweiteiligen Monumentalfilms
Napoleon
und die kleine Wäscherin
Ellen Richter
Margarete Schön, Rudolf Lettinger
Nachtstürme
Moderner Großfilm
Lia Eibenschütz, Else Wagner
Fritz Kampers, Lotte Stein, Emil Heyse
Memel im Film
Memel u. Umgebung. Handel u. Industrie u. a. Stapellauf des Dampfers „Cattaro"
Künstler-Konzert W. Ludewigs
Urania heute geschlossen

Wir offerieren Kleesaaten:
Seradella, Spörgel Senf, Lupinen
sowie
Saatgetreide
zu billigen Tagespreisen
„Vienybe"
Friedrich-Wilhelm-Straße 48/49.

Soebeneingetroffen:
1 Ladung verzinkt. Drahtgeflecht
viereckig und sechseckig,
sowie
Drahtschlaufen
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
Göttner & Prestien C.-G.
Eisenwaren-Großhandlung
Memel, Lager Neuer 7, Kontor Parkstraße 4
Fernsprecher: 177, 277 u. 977
Drahtanrede: Baueisen.

Ein großer Posten
Touren-Fahrräder
eingetroffen. — Ermäßigte Preise
„Ostwag"
Hohe Straße 14 :: Telephon 933

Drogen, Chemikalien, pharmaz. Spezialitäten, Verbandstoffe u. kosmetische Artikel en gros
Besonders günstiges Angebot in
Brauns'sche
Anilin-Stoff-Leder-Farben
in Päckchen zum Selbstfärben für den Hausgebrauch.
Metlitzki & Bielskie
Offene Handelsgesellschaft
Memel, Friedrich Wilhelm-Straße 48/49
Eingang von der Neuen Straße, gegenüber M. Kat[illegible]
Telephon 259

Danzig- und Memel-Marken
gestempelt aus dem Verkehr gesammelt, kauft in kleinen u. großen Mengen. (Angebote mit Beschreibung u. Preis.)
Güstrower Briefmarkenhaus
Güstrow i. Mecklbg.

Pianino
neu oder gebraucht, doch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **651** an d. Exp. d. Bl.

Zur Beachtung für Landwirte!
Die Armee-Intendantur kauft in diesem Herbst
Speise-Wruken u. Kohl
in großen und kleinen Partien.
Damit diese Produkte nicht aus dem Auslande eingeführt zu werden brauchen, wird gebeten, Gemüse entsprechend den eigenen und Heeresbedürfnissen zu pflanzen.
Für die Armee-Intendantur
J. A.: **J. Glemža.**

Kaufen laufend
jeden Posten
Kognak-, Rotwein-Likörflaschen
zu höchsten Tagespreisen.
Laaser & Neumann, Kurt Scharffetter
Friedr.-Wilhelm-Str. 20/21 Tel. 42 u. 61.

Gold und Silber
Ankaufsstelle Lessem
Alexanderstr. Nr. 23

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Friedrich Wilhelm Siebert, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberke, sämtlich in Memel